

Was braucht eine christliche Gemeinde?

Apostelgeschichte 11, 19-26

Einleitung:

Was braucht eine christliche Gemeinde?

1. Eine christliche Gemeinde braucht „Evangelisten“ (11, 19-21)

Ich muß etwas ausholen:

- Apg. = 30 Jahre / Ausbreitung des Christentums
- beginnt in Jerusalem - endet in Rom / Erste Kirchengeschichte

Jesus hatte den Jüngern nach seiner Auferstehung zwei Befehle gegeben:

- a) Bleibt** in Jerusalem! Wartet auf die Verheißung des Vaters, auf den Heiligen Geist! Gott schickt seine Leute niemals in der eigenen Kraft...
- b) Geht hin...** bis an die Enden der Erde!

Eigenartig: Den ersten Befehl führten die Jünger gerne aus. Da gab es keine Probleme. Der Geist kam an Pfingsten auf sie herab; sie besaßen nun die göttliche Kraftausrüstung für das Zeugnis - aber sie blieben in Jerusalem.... sie blieben...

sie saßen auf der Hefe...

Es war so schön in dem großen, warmen Nest, dass sie den zweiten Befehl Jesu „Geht hin!“ einfach vergaßen.

→ Könnt Ihr die Jünger ein bisschen verstehen? Es ist einfacher heute morgen Christ zu sein als morgen in der Schule oder am Arbeitsplatz, gell?

Aber die Gemeinde Jesu hat zu allen Zeiten diesen Doppelauftrag: Sammlung und Sendung / Zurüstung und Dienst. Wir dürfen weder das eine vernachlässigen, noch das andere.

Aber Gott erreicht seine Ziele. Er ließ es zu, daß eine Verfolgung über die Gemeinde hereinbrach.

→ **Apostelgeschichte 8, 1** Judäa und Samaria Erweckung in Samaria (Philippus)

→ **Apostelgeschichte 11, 19** Antiochia (drittgrößte Stadt des röm. Reiches nach Rom + Alex.)

- zunächst nur zu den Juden
- Männer von Zypern u. Kyrene zu den Hellenisten (alle griech. Sprechenden Nichtjuden)

Genau anschauen, was die taten:

- **sie redeten das Wort..., indem sie von dem Herrn Jesus evangelisierten...**

Was ist das Evangelium von dem Herrn Jesus? Was ist der Kern?

Paulus schreibt an die Korinther:

- dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach der Schrift...
- und dass er begraben wurde...
- und dass er am dritten Tag auferweckt worden ist nach der Schrift...

Das ist das Evangelium!

→ Für uns, die wir glauben, bedeutet das: Gott hat uns mit ewiger Liebe geliebt, er hat uns angenommen, und er wird uns nie mehr loslassen. Nie mehr?

Glaubst Du das?

→ Für die unter uns, die noch nicht zu Christus gekommen sind, bedeutet das: Ob jung oder alt, Du bist im Augenblick noch verloren vor einem heiligen Gott; aber auch für Dich hat Christus alles getan; Du kannst heute gerettet werden - wenn Du willst!

Die Jünger, die nach Antiochia kamen, gaben im Gespräch das Evangelium weiter. Und was geschah?

V.21: *„Die Hand des Herrn war mit ihnen.... und eine große Zahl glaubte....“*

Der Grundstock der Gemeinde Antiochia entstand.

Ich sagte, eine Gemeinde braucht Evangelisten. Damit meine ich also gar nicht unbedingt Leute, die gute evangelistische Vorträge halten können (obwohl die auch ihre Berechtigung haben), sondern

- schlichte Brüder und Schwestern, die den Mund für Jesus aufmachen...

- Jünger, die 's nicht lassen können, von dem zu reden, der ihr Leben reich gemacht hat....
- gerettete Kinder Gottes, denen die Verlorenheit ihrer Mitmenschen nicht gleichgültig ist...

Wenn solche nicht hier gewesen wären, gäbe es unsere Gemeinde heute nicht.

(Wir hatten damals noch keinen **Hansjörg**...)

Aber da war eine **Ingrid**, die zuerst Fred und dann Claudia und vielen anderen Zeugnis von Jesus gegeben hat... (ich glaube nicht, ...ev. Vorträge gehalten...)

Da war ein **Johannes**, der sogar von Tür zu Tür gegangen ist...

Da war später eine **Ulrike**, die ihren Freundinnen von Jesus erzählt hat... Und da waren viele andere... Bitte, ich kann jetzt wirklich nicht alle aufzählen...

Aber wenn unsere Gemeinde weiter wachsen soll, dann ist es von ganz entscheidender Bedeutung, dass wir möglichst viele Geschwister haben, die **von dem Herrn Jesus evangelisieren!**

Ich weiß sehr wohl, dass nicht jeder Christ die ausgesprochene Gabe der Persönlichen Evangelisation hat; das habe ich letztes Jahr in unserem Seminar für PE deutlich gelehrt.

- Aber Du kannst mit oder ohne Gabe der PE von Jesus Zeugnis geben....
(was er für Dich getan hat und was er Dir heute bedeutet...)
- Du kannst mit oder ohne Gabe der PE Menschen zu evangelistischen Veranstaltungen einladen oder sie mit Evangelisten in Verbindung bringen...
- Du kannst mit oder ohne Gabe der PE gute evangelistische Bücher und Kassetten weitergeben...
- Du kannst mit oder ohne Gabe der PE am Freitagabend mit uns um die Errettung von Menschen ringen, und, und, und.

Weißt Du, die Frage ist letztlich gar nicht, ob wir diese Gabe haben oder jene; die Frage ist, ob unser Herz brennt für Christus und ob es blutet für wertvolle Geschöpfe Gottes, die ohne Jesus die Ewigkeit in der Hölle verbringen werden.

→ Wenn wir in Amerika wären: Amen?

Also lasst uns hier als erstes lernen: Eine Gemeinde, die wachsen will, braucht unbedingt Evangelisten; d.h. solche die im Alltag mutig den Herrn Jesus bezeugen.

Was braucht eine Gemeinde noch?

2. Seelsorger (11, 22-24)

Die Gemeinde in Jerusalem hörte von dem Aufbruch in Antiochia und tat daraufhin etwas sehr weises: sie sandte einen Bruder aus ihrer Mitte nach Antiochia.

Und zwar nicht irgendeinen, sondern Barnabas, ein guter Mann voll Heiligen Geistes und Glaubens.

Warum wird er hier 'ein guter Mann' genannt?

(Ich kann jetzt kein Lebensbild über Barnabas einbauen....)

Aber für mich ist klar, dass Barnabas ein Mann war, der sich in der Hingabe seines Besitzes bewährt hatte. Er hatte einen Acker verkauft und den Erlös vor die Füße der Apostel gelegt (Apostelgeschichte 4). Er war - mit den Worten aus Lukas 16 ausgedrückt - **mit dem ungerechten Mammon treu gewesen**; nun hatte ihm der Herr **das Wahrhaftige** anvertraut, in diesem Fall Seelsorger zu sein für viele Menschen.

Es heißt hier:

„...der freute sich, als er hingekommen war und die Gnade Gottes sah...“

Barnabas sah die Gnade Gottes. Kann man denn die Gnade Gottes sehen? Gnade ist doch eine abstrakte Sache, so wie Liebe und Treue auch. Aber Barnabas sah die Gnade. Was hat er in Antiochien gesehen?

Nun, er hat veränderte Menschen gesehen. Sicher nicht auf einen Blick; hier ist sein Gesamteindruck gemeint:

- als Barnabas mit den Leuten dort ins Gespräch kam,
- als er ihre Bekehrungsgeschichten hörte,
- als er sie mit voller Inbrunst Gott loben hörte im Gesang,
- als er ihre innigen Gebete hörte,
- als er ihre Liebe zu Christus und zu den Geschwistern spürte,
- als er ihr ernstes Anliegen sah, Gott in allen Dingen zu gehorchen und zu gefallen,

.... **da sah Barnabas die Gnade Gottes.**

→ Mannheim ist nicht Antiochien; aber ich muss sagen: Wie oft habe ich mich, wenn ich hier rein kam, über die Gnade Gottes gefreut. Das der eine

oder andere von Euch hier sitzt, ist ein Wunder der Gnade Gottes für mich! (Ganz zu schweigen...)

Und nachdem er die Gnade Gottes gesehen hatte, drehte er sich um und fuhr zurück nach Jerusalem. | Oder wie heißt es hier?

Nein, da **ermahnte** er alle, mit *Herzensentschluss bei dem Herrn zu verharren*.

Wo die Elberfelder 'ermahnte' übersetzt, könnten wir auch übersetzen: er ermutigte oder er ermunterte - oder noch treffender: **er „seelsorgte“ alle...!** Hier steht **parakaleo**, das klassische griechische Wort für Seelsorge.

Eine Gemeinde braucht Evangelisten, damit Menschen zum Glauben kommen; aber dann braucht es Ermutiger, Seelsorger, Barnabas-Typen, Söhne und Töchter des Trostes. Wohl der Gemeinde, die seelsorgerliche Menschen in ihren Reihen hat!

Seelsorger wirken auf zwei Ebenen. Sie dienen zum einen auf der persönlichen, individuellen Ebene. Seelsorger sind personenorientiert. Sie hören zu, sie fühlen sich ein, sie drücken Mitgefühl aus, sie beraten mit der Bibel in der Hand und sie ermahnen auch, wenn es sein muss. Das ist die eine Ebene. Sie kümmern sich um Einzelne.

Aber da ist eine weitere wichtige Funktion. Seelsorgerliche Menschen sind auch beziehungsorientiert. Sie haben ein Gespür für die Beziehungen in der Gruppe oder in der gesamten Gemeinde. Ihnen liegt daran, dass die Beziehungen untereinander in Ordnung sind. Sie registrieren als erstes, wenn Brüder und Schwestern in der Gemeinde nicht mehr miteinander können, wenn sie sich aus dem Weg gehen oder gar negativ übereinander reden. Aber sie registrieren solche Dinge nicht nur, sie wollen helfen. Sie wollen zueinander führen.

Seelsorger sehen den Menschen und besonders auch den Schwachen. Jede Gemeinde braucht solche Ermutiger.

→ Bist Du vielleicht ein Barnabas? Dann bring Deine Gabe ein! Unsere Gemeinde kann's gerade ganz gut brauchen... ☺

Bevor wir zum letzten Punkt kommen, wollen wir uns noch kurz damit beschäftigen, wie die Seelsorge des Barnabas an den Gläubigen in Antiochia konkret aussah.

V.23: „...und er **ermahnte** alle, mit *Herzensentschluss bei dem Herrn zu verharren*.“

Wisst Ihr, einen Anfang machen mit Jesus ist *eine* Sache. Aber auf dem Weg der Nachfolge kommen Schwierigkeiten und Hürden, vielleicht sogar Verfolgungen!

Beispiele:

Übrigens, der Dienst des Barnabas trug wunderbare Frucht: eine zahlreiche Menge wurde dem Herrn hinzugetan (V.24).

Also: nicht nur Evangelisten tragen zum Gemeindegewachstum bei, sondern auch Seelsorger! Das ist wichtig.

3. Eine Gemeinde, die dem Herrn gefallen will, braucht Lehrer (11,25-26)

Hier sehen wir noch einen feinen Zug in Leben und Dienst des Barnabas. Er war es, der den jungbekehrten Paulus in die Gemeinde Jerusalem eingeführt hatte, als dort noch alle skeptisch waren, ob seine Bekehrung echt war (Apostelgeschichte 9).

Als Paulus dort in Lebensgefahr war, weil ihn die Juden umbringen wollten, sandten ihn die Brüder in Heimaturlaub in seine Geburtsstadt Tarsus.

Und jetzt war es wiederum Barnabas, der nicht eher ruhte und selbst nach Tarsus reiste, um Paulus nach Antiochia zu holen.

→ Evangelisten bringen vorwiegend suchende Menschen in die Einflussosphäre der Gemeinde - Seelsorgerlichen Menschen haben vielleicht mehr den Schwerpunkt, heimatlose Christen wieder zur Herde zu führen und sie in den von Gott bestimmten Dienst zu führen. Beides sind sehr wichtige Dienste.

*...Sie kamen ein ganzes Jahr zusammen und **lehrten** eine zahlreiche Menge...*

Ach, wenn ich das jetzt richtig erklären könnte.

Manche unter uns ahnen überhaupt nicht, wie wichtig gesunde Lehre ist!

Ohne gesunde Lehre gibt es auf Dauer kein gesundes Glaubensleben, und schon gar kein gesundes Gemeindeleben.

Barnabas und Paulus lehrten die Gemeinde. Und die Gemeinde ließ sich belehren.

Die sagten nicht: Mmh, schon wieder Lehrabend! Die waren willig...

Was ist Lehre?

Lehre ist nicht Auslegung. Was ich jetzt mache ist Auslegung. Ich gehe Vers für Vers durch unseren Text. Da mag mal eine Lehraussage dabei sein, aber es ist nicht Lehre im Vollsinn.

Lehre meint mehr. **Lehre ist** zum einen

- **das Vermitteln konkreter Lehraussagen** der Bibel, z.B. über die Schöpfung, über Gott, über die Inspiration der Bibel...

aber auch über die Gemeinde, die Ehe oder den Stellenwert des Berufs...

- **das Aufzeigen der großen Zusammenhänge in der Bibel**, die Heilsgeschichte und die heilsgeschichtliche Einordnung bestimmter Aussagen...

- und nicht zuletzt auch **die Beurteilung und Abwehr falscher Lehren** mit der Bibel.

Wir brauchen Lehre. Bitte schätzt biblische Lehre nicht gering.

Ein Hauptdefizit in der heutigen Christenheit bis in unsere Gemeinden hinein: gesunde biblische Lehrunterweisung...!

Es gibt Seelsorger / Hirten - die nicht die Gabe der Lehre haben...

Es gibt Lehrer - die nicht die Gabe der Seelsorge haben...

Köstlich ist, wenn beides zusammenkommt → Hirtenlehrer!

Schluss

Was braucht eine christliche Gemeinde?

1. Eine Gemeinde braucht
„**Evangelisten**“ (11, 19-21)
2. Eine Gemeinde braucht
„**Seelsorger**“ (11, 22-24)
3. Eine christliche Gemeinde
braucht „**Lehrer**“ (25-26)